

Besuch bei der Enkeltochter von Prof. Johannes Schmidt im Leipziger Süden

(Fast) Keiner wusste, dass von Prof. Johannes Schmidt (1870 – 1953), Direktor der Medizinischen Tierklinik Leipzig von 1923 bis 1935 und von 1946 bis 1951 sowie Stellv. Direktor 1936 – 1945, noch Verwandte in Leipzig leben. Seine Enkeltochter Vera Hornickel wohnt heute noch in Leipzig-Lößnig. Seitens der Fakultät hatte leider nie jemand mit ihr Kontakt bezüglich ihres Großvaters.

Frau Hornickel hat sehr gute Erinnerungen an ihren Opa; als er starb, war sie 15 Jahre alt. Sie schilderte J. Schmidt als außerordentlich viel beschäftigten Hochschullehrer, der für seine Enkel demzufolge wenig Zeit hatte. Kein Wunder, denn J. Schmidt trug die Hauptlast bei der Aufrechterhaltung der Lehre in den letzten Kriegsjahren und bei der Wiederaufnahme der Lehre ab 1946. Er leitete in der Nachkriegszeit mehrere Institute und vertrat in der Lehre die Pathologie, Parasitologie, Pharmakologie und Toxikologie sowie Innere Medizin.

Die herausragende Bedeutung ihres Großvaters war Frau Hornickel auch nicht geläufig. Mit Tiermedizin hatte Frau Hornickel selbst nichts zu tun, außer den Bedürfnissen ihrer Katze...



Frau Vera Hornickel und ihre Gatte in ihrem Lößniger Heim bei unserem Besuch



Prof. Johannes Schmidt und
Enkelin Vera 1939

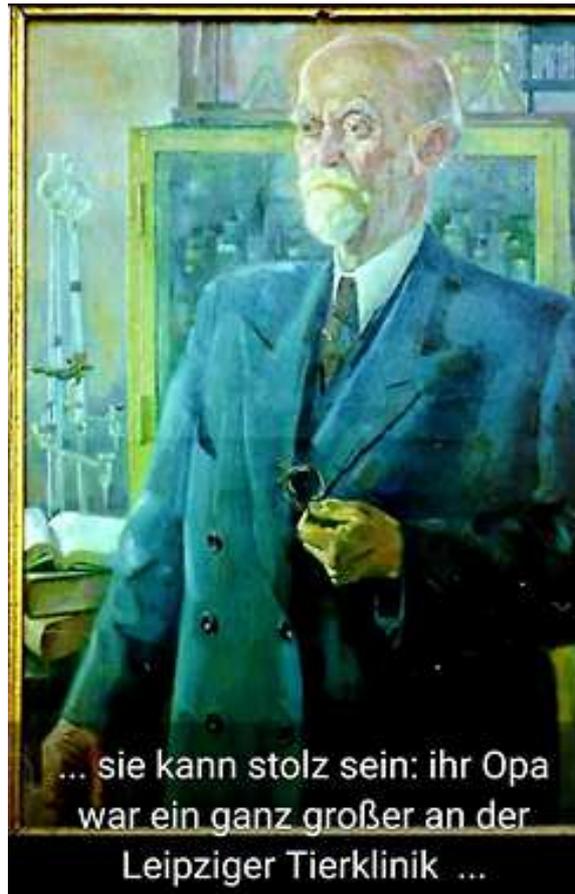


Prof. Johannes Schmidt und
Enkelin Vera 2021



Weihnachten 1939 bei Familie Schmidt





Johannes Schmidt, nach einem Gemälde von Conrad Felix-Müller



Der unvermutete Besuch hat beide Seiten stark berührt.